

Wissenswertes über Fußbodenheizungen

Bei richtiger Bedienung einer Fußbodenheizung spart diese Art der Beheizung eine Menge Energie, verringert die Heizkosten und schont die Umwelt. Allerdings muss bei der Handhabung einiges beachtet werden, da eine Fußbodenheizung anders reagiert als ein konventioneller Heizkörper.

Wir haben in diesem Informationsblatt einige Tipps und Erläuterungen für Sie zusammengetragen, damit Sie Ihre Heizung optimal nutzen können.

Technisch bedeutet eine Fußbodenheizung, dass unter dem Estrich Ihres Fußbodens in jedem Raum Heizschleifen, die mit Heizwasser gefüllt sind, verlaufen und die gewünschte Zimmertemperatur individuell für jeden Raum über einen Regler an der Wand eingestellt werden kann. Hier liegen bereits die ersten Tücken!

Dreht man einen konventionellen Heizkörper auf, gibt dieser sehr schnell seine Wärme an den Raum ab, da er mit bis zu 70°C heißem Heizwasser betrieben wird. Eine Fußbodenheizung hingegen darf nur mit maximal 40°C warmem Heizwasser betrieben werden. Das hat zwei gute Gründe: Zum einen könnte ansonsten der Estrich, unter dem die Fußbodenheizung liegt, reißen; zum anderen könnten Sie als Nutzer sich ansonsten die Füße verbrennen.

Mit dieser niedrigen Heizwassertemperatur muss die Fußbodenheizung nun jedoch erst einmal den Estrich aufheizen, bevor sie schließlich die Wärme an die Raumluft abgibt. Will man die Temperatur verringern, so dauert auch dieses aufgrund des aufgeheizten Estrichs, der die Zimmer mit seiner Wärme auch nach der Temperaturabsenkung noch geraume Zeit versorgt, ebenfalls recht lange. Die Fußbodenheizung reagiert also „träge“, wie es im Fachjargon heißt.

Dreht man im Winter erst dann die Heizung auf, wenn man sich gemütlich vor den Fernseher setzen will, so dauert es möglicherweise zum einen recht lange, bis der Raum warm wird, zum anderen benötigt man viel mehr Energie, weil nicht nur die Raumluft über den Tag abgekühlt ist, sondern auch die Wände, die Möbel, die Teppiche usw ausgekühlt sind.

Tipp: Beheizen Sie Ihre Räume gleichmäßig und behalten Sie die einmal gewählte Temperatur bei. Stellen Sie also an Ihren Raumthermostaten am besten eine Temperatur ein, die Ihrer Wohlfühltemperatur in jedem Zimmer am nächsten kommt. Ist die gewünschte Temperatur erreicht, schließt der Thermostat die Wärmezufuhr und bei der Dämmung unserer Neubauten, wird die Temperatur in der Regel auch lange gehalten. Bei der Einstellung können Sie evtl. sogar 2 bis 3 Grad unter die gewünschte Zieltemperatur gehen, da die Wärme bei einer Fußbodenheizung gleichmäßig von unten kommt und somit in der Regel keine Zugerscheinungen auftreten. Die „gefühlte“ Temperatur ist damit höher, als bei konventionellen Heizkörpern.

Wählen Sie in unterschiedlichen Räumen **unterschiedliche Temperaturen** (z. B. im Wohnzimmer eine höhere Temperatur als im Schlafzimmer), so sollten Sie darauf achten, dass Sie Ihre „Klimazonen“ sorgfältig durch geschlossene Türen trennen. Das Prinzip des „physikalischen Ausgleichs“ sorgt nämlich dafür, dass alles, was sich in einem umschlossenen Raum (Zimmer, Wohnung) befindet, versucht, die gleiche Temperatur zu erlangen. Lassen Sie bei unterschiedlichen Temperatureinstellungen die Zimmertüren offen, so tauscht sich folglich die Luft solange aus, bis überall die gleichen Temperaturen herrschen.

Sie sparen also nichts, sondern schaffen sich möglicherweise ein Problem:

Trifft die warme Luft des einen Zimmers auf die kalte Luft und damit auch auf die kälteren Wände eines anderen Zimmers, so fällt Feuchtigkeit aus. Denn warme Luft kann mehr Feuchtigkeit speichern als kalte Luft. Setzt sich nun die Feuchtigkeit auf den Wänden des kalten Zimmers ab, kann diese Innenfeuchte eine Schimmelbildung verursachen.

Tipp: Beheizen Sie Ihre Räume gleichmäßig. Wichtig ist, dass man in der ganzen Wohnung eine angemessene Grundwärme hält. Denn auch Räume, die man aus vermeintlichen Kostengründen gar nicht beheizt, ziehen Wärme aus den übrigen Räumen ab und das ununterbrochen, da sich zwischen verschiedenen Temperaturzonen eine Sogwirkung entwickelt, die man als unangenehme Zugluft wahrnimmt und die (s. o.) zu Schimmelbildung führen kann.

Haben Sie **zusätzliche konventionelle Heizkörper** (z. B. im Wohnzimmer und/oder Bad) in Ihrer Wohnung, so sind diese nur *zur Unterstützung* der Fußbodenheizung vorgesehen, um bei extremer Kälte oder einem erhöhten Wärmebedürfnis unserer Mitglieder die Raumtemperatur weiter zu erhöhen.

Achtung: Diese Heizkörper werden nur dann warm, wenn die Fußbodenheizung aktiv ist. Eine ausschließliche Beheizung über die Heizkörper ist folglich **nicht** möglich.